

Otto Gehler **(29.03.1894 – 30.10.1958)**

Otto Gehler wurde am 29.03.1894 in Aschersleben geboren. Nach seiner Mitgliedschaft in der USPD gehörte er zu den Mitbegründern des Spartakusbundes in Aschersleben. Bereits in den 1920er Jahren kam er wegen „Landfriedensbruchs“ ins Gefängnis und 1933/34 in NS-Schutzhaft ins KZ Sonneburg. Als antifaschistischer Widerstandskämpfer wurde er 1935 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu 5 Jahren Zuchthaus (Haft im Zuchthaus Celle) verurteilt. Er wurde 1939 ins KZ Buchenwald überstellt. 1942 kam er von Buchenwald ins KZ Herzogenbusch (in den Niederlanden), von wo er 1943 vorzeitig entlassen wurde, nachdem sein Sohn Otto an der Front gefallen war. Von 1943 bis 1945 war er Sanitäter im Junkers-Fremdarbeiterlager.

1945 gehörte Otto Gehler in Aschersleben zu den Mitbegründern der KPD. Er fungierte unter US-Besatzung als Polizeichef und unter sowjetischer Besatzung als Oberbürgermeister. Ende Oktober 1945 wurde er als „Gestapo-Agent“ vom NKWD verhaftet und kam über Halle/Saale ins Speziallager Mühlberg. Von 1948 bis 1950 war er im Speziallager Buchenwald. 1950 wurde er mit der Auflösung der Speziallager ans Ministerium des Inneren der DDR übergeben. In einem Waldheim-Prozess wurde er zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. 1952 wurde Otto Gehler vorzeitig entlassen. Er erhielt die SED-Mitgliedschaft zurück. Seine Ehefrau und sein Sohn waren ebenfalls Mitglieder der SED. Otto Gehler wurde 1956 durch den Generalstaatsanwalt der DDR rehabilitiert.

Achim Kilian, ebenfalls im sowjetischen Speziallager Mühlberg inhaftiert, schliesst seinen Lebensbericht Otto Gehlers mit den Worten:

„Der Berichtersteller versteht dies als Nachruf für einen aufrechten Mann, der im Lager Mühlberg schützend seine Hand über ihn gehalten hat.“

Stand: 09.04.2012

Quellen:

Fippel, Günter. *Antifaschisten in „antifaschistischer“ Gewalt*. Verlag Andreas Peter, Guben. 2003. Seiten 49, 194.

Kilian, Achim. [*Die Häftlinge in den sowjetischen Speziallagern der Jahre 1945-1950*](#).

Deutscher Bundestag (Hrsg.): *Materialien der Enquete-Kommission. „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit“* (13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages). Nomos Verlagsgesellschaft, Frankfurt - Baden Baden 1999, Bd. VI., S. 373 - 440.